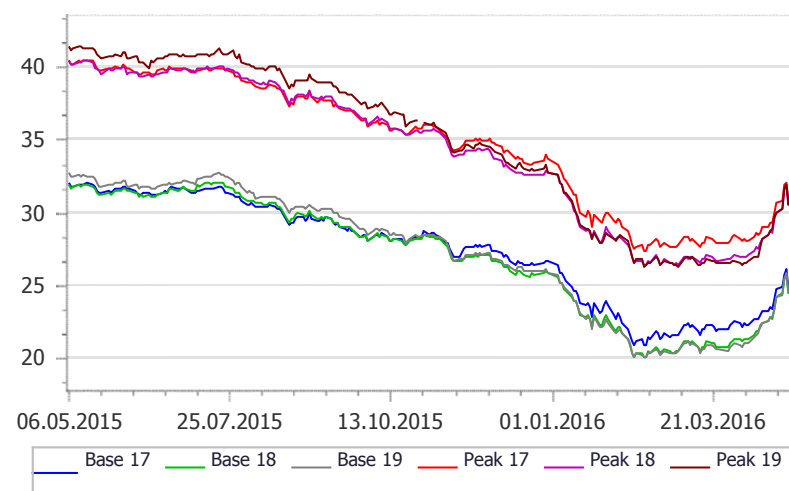


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 17	24,47	→	30,39
Veränderung zur Vorwoche	-0,48	-1,9%	-0,67	-2,2%
Veränderung zum Vormonat	2,06	9,2%	2,22	7,9%
Kalenderjahr 18	24,41	→	30,31	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,20	-0,8%	-0,51	-1,7%
Veränderung zum Vormonat	3,11	14,6%	3,33	12,3%
Kalenderjahr 19	24,46	↗	30,63	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,27	-1,1%	-0,19	-0,6%
Veränderung zum Vormonat	3,45	16,4%	4,09	15,4%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 19. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 17 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 17 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 17 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 17 in €/EUA (EEX)	
Stand am 06.05.2016	49,11		47,50		15,080		5,90	
Veränderung zur Vorwoche	-1,02	-2,0%	0,50	1,1%	-0,130	-0,9%	-0,33	-5,3%
Veränderung zum Vormonat	5,17	11,8%	5,75	13,8%	1,600	11,9%	0,54	10,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



## Marktkommentar

Die letzte Woche zeichnete sich durch enorme Preissteigerungen und Volatilitäten aus. Betroffen waren sämtliche Energieprodukte über alle Zeiträume.

Im Strom lagen die Spot-Baseload-Preise an Werktagen im Mittel bei 27,02 €/MWh und damit 2,88 €/MWh höher als in der Vorwoche. Dies lag natürlich vor allem an den Temperaturen, die teilweise 8°C unter dem langjährigem Mittel lagen. Gepaart mit einer relativ geringen Einspeisung der Erneuerbaren und einer hohen Nicht-Verfügbarkeit von Kern- und Kohlekraftwerken führte dies zu den gestiegenen Preisen. Aber auch bei den Terminkontrakten kam es zu einem drastischen Preisanstieg wie zuletzt 2011 (Fukushima). Der Preisanstieg hängt mit einem generellen bullischen Sentiment in allen Energieprodukten zusammen. Hinzu kam die Aussage des französischen Präsidenten Hollande, der eine CO<sub>2</sub> Steuer befürwortet. Mittlerweile sind die Futurepreise wieder etwas gefallen, notieren aber immer noch deutlich über den Tiefstständen von vor einigen Wochen. Nach wie vor ist die Nervosität am Markt hoch. Die Nervosität betrifft natürlich auch den CO<sub>2</sub> Markt, der ebenfalls einen Preissprung von 5,90 €/t auf über 7 €/t für das laufende Jahr vollzog.

Der Preisanstieg bei Gas war ähnlich steil wie im Strom. Hier kam noch hinzu, dass die Gasspeicher nun doch noch etwas leerer werden, was auch noch einen preistreibenden Einfluss auf die nächsten Gashalbjahre hatte. Auch Kohle und Öl konnten zulegen, wenn auch hier die Nachrichtenlage etwas dünn war. Die Versorgung ist nach wie vor gut, aber dennoch werden selbst „kleine“ Nachrichten bullisch aufgenommen, wie z.B. geringe Produktionsausfälle in Venezuela oder der schwächere Dollarkurs.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 10. Mai 2016

